

b. Kirche zu Beiseforth.

Die Kirche des neu. alten Kirchs zu Beiseforth wurde, nachdem  
vollb. aus demselben Grundes ein die alte Kirchs zu Kalsfeld,  
im Jahr 1818 abgekauft. Die Stadt Kaufmann mit demselben  
platz, und dem die neue Kirchs stift. In dem Pfarrverordn. sind  
über die alte Kirchs keine Aufzeichnungen vorhanden und lassen sich  
über sie nur spärliche in den alten Kirchs Aufzeichnungen auf fin-  
den. Aufzeichnungen sind gegeben, die in den Aufzeichnungen von  
uns noch angegeben werden sollen.

10-175

13. 1-8. 283

In dem Jahre 1818 - 1820 wurde die neue Kirchs erbaut.  
Der Tag der Einweihung findet sich nirgend in den Pfarrverordn.  
angegeben. Auf dem im J. 1819 von dem Bürgermeister  
Johann zu Kassel aufgegebenen Stiftungsplan steht der  
Gehalt 2877 Th. 11 alb. 4 Heller oder 8482, 10 Mark, wozu  
jedenfalls auf den Stiftungsplan einen ungenügenden Betrag von  
willigste. - Die alten Gemeindeforderungen, die davon waren  
dieses Kapitulum abgesetzt wurde, und welche nicht mehr vorhan-  
den. - So wenig jedoch demselben Material und Arbeitslohn auf  
wären, so ist dennoch anzunehmen, dass der Stiftungsplan bei  
dem Bau selbst überschritten wurde. Auf ist jedenfalls alles beauf-  
tragte Material der alten Kirchs wieder verwendet worden  
und fast sicher die Gemeinde alle Kosten ungenügend gelassen, denn  
kann man sich so großer Bau nicht für die neu. Gemeinde für-  
gefallen werden.

1. Auf Einweisung der Kirchsplan durch den 13. Sept. 1819 N° 2259.  
2. In dem alten Gemeindeforderungen z. B. in der von 1843 worden  
als Kaufpreis der Gemeinde für den Kirchs- und Schulbau 3400 Thaler  
angegeben. Da man sich der Pfarrverordn. in Bezug auf den  
Stiftungsplan betriebl. Angabe bewahrt, die Gemeinde im Jahr  
1835 ab eingekauft wurde 1490 Thaler als Schul-  
haus angekauft - jedenfalls auf beiderlei Einweisungen der  
Jahreszahl hat, so hat die Gemeinde in 1835 Stiftungsplan an Kirchs-  
bau 3400 - 1490 = 1910 Thaler oder 5730 Mark  
gehabt.

Besonders großen Ausgaben hat auf die Gemeindeforderungen  
seit 1851. wobei diese zusammen sind, nicht für die Kirchs ge-  
macht worden, so dass demnach nur die Stiftungsplan zu dem  
5730 Mark als Stiftungsplan anzusetzen sind. Die Stiftungsplan  
z. B. am 27. Juli 1852, 18. Januar 1855 und 18. Januar  
1862 von der Gemeinde geborgene Requisiten von 1200,  
1800 und 2400 Mark hat jedenfalls nicht zu den Kosten ei-  
ner Stiftungsplan zu setzen werden.

Der Auszug Justus Mildner geb. 6/9 1820 wurde mit, dass  
er mit Gertrud Elisabeth Elzeberger in Konrad Fehler  
am 10. September 1820 in der neuen Kirchs getauft  
worden sei, und seinen bei der Stiftungsplan gewesen, die  
in der neuen Kirchs die Stiftungsplan machten lassen.  
Die Angaben bei Paal in Storkhuth, wozu der Recept.  
Kirchs in 1820-1822 gebaut worden sei, ist falsch. In der Stiftungsplan  
wurde in den Stiftungsplan von 1818-1821 10-175 der Stiftungsplan

In Laufe der Zeit wurden verschiedene größere u. kleinere  
Reparaturen vorgenommen, wovon die in 1841  
1844, 1880, zu denen die Kosten der Kirchsplan größere  
Ausgaben bewilligt, die die Stiftungsplan folgende  
ausgeben.

Die Gemeinde erhielt zu den Kosten des Neubaus, der  
Reparaturen und zum Abzug der Kirchsplan  
ausgegeben:

- |                                                   |             |
|---------------------------------------------------|-------------|
| a. an <u>Stiftungsplan</u> 1. in 1824 =           | 472,50 Mark |
| 2. in 1834 =                                      | 366,79 "    |
| f. 839,29 Mark                                    |             |
| b. aus dem <u>Stiftungsplan</u>                   |             |
| 1. 1818 7 zum <u>Neubau</u> B. N. 40              | 240,00 Mark |
| 2. 1820 5 zum <u>Neubau</u>                       | 480,00 "    |
| 3. 1841 zum <u>Reparatur</u> der Kirchs im Januar | 210,00 "    |
| 4. 1844 zum <u>Reparatur</u> der Kirchs           | 300,00 "    |
| 5. 1852 " <u>Reparatur</u> der Kirchs             | 87,00 "     |
| 6. 1860 " " "                                     | 30,00 "     |
| 7. 1861 " " "                                     | 90,00 "     |
| 8. 1874 " " <u>Reparatur</u>                      | 120,00 "    |
| 9. 1880 für den <u>Reparatur</u> der Kirchs       | 1498,77 "   |
| f. 3049,77 Mark                                   |             |

Die Kirchsplan bezogene Ausgaben an die Ge-  
meinde:

- |                                                                   |          |
|-------------------------------------------------------------------|----------|
| 1. 1834 zum <u>Neubau</u> Orgel                                   | 120 Mark |
| 2. 1863 zum <u>Reparatur</u>                                      | 300 "    |
| 3. 1879 <u>Unterstützung</u> zu den <u>Reparatur</u><br>Kosten    | 100 "    |
| 4. 1887 zum <u>Reparatur</u> der Orgel                            | 505 "    |
| 5. 1896/7 <u>Unterstützung</u> zum <u>Abzug</u> von<br>Kirchsplan | 200 "    |
| f. 1225,00 Mark                                                   |          |
| Zugewonnen <u>Neubau</u> 3049,77 "                                |          |
| f. 4274,77 Mark                                                   |          |

13. Auf Angabe des P. 282 neu. Festes wurde die die Kirchs am  
12. Oktober 1820 eingeweiht worden. An diesem Tag fand auf  
die Kirchsplan. Der damalige Bürgermeister Ulrich hat  
die Stiftungsplan gegeben haben, dass alle in Beiseforth zu werden  
den Stiftungsplan in der Kirchs des 12. Oktober für die Stiftungsplan  
finden werden.

Kirchenorgel

In der alten Kirche wurde eine Orgel angeschafft zu sein, von welcher keine Beschreibung vorliegt, und die im Jahr 1834 durch die Kirche von Orgelbauern Friedrich Beckstein zu Rötterburg für 1200 Mark gekauft und von der Gemeinde bezahlt wurde. Das Instrument kostete 288 Mark. Im J. 1887 wurde die Orgel von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.

- Die Orgel hat folgende Register:
- 1) Prinzipal 4 Fuß zu Zinn; 2) Gedackt 8 Fuß von Holz
  - 3) Quintade 8 Fuß, auch von Holz und Metall
  - 4) Flöte 4 Fuß von Holz; 5) Oboe 2 Fuß
  - 6) Flageolet 2 Fuß
  - 7) Mispel 1 Fuß
  - 8) Fagott 16 Fuß
  - 9) Oktavaß 8 Fuß
  - 10) Stoppel

Die Orgelbauer H. Möller zu Rötterburg schreibt am 15. November 1899:

Die Beiseforth'sche Kirchenorgel ist die Meistkostenorgel der Beiseforth'schen Kirche Friedrich Beckstein zu Rötterburg. Die Orgel wurde im Jahr 1834 durch den Orgelbauer H. Möller für 1200 Mark = 400 Thaler bezahlt und hat ein reichhaltiges Spiel. Die Orgel wurde von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert. Die Orgel hat folgende Register:

- Orgelbauer H. Möller
- Die Orgel wurde im Jahr 1909 von dem Orgelbauer August Möller in Rötterburg für 1909 Mark gekauft. Das Instrument kostete 288 Mark. Im J. 1887 wurde die Orgel von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.
- 1. Die Orgel wurde im Jahr 1909 von dem Orgelbauer August Möller in Rötterburg für 1909 Mark gekauft.
  - 2. Die Orgel wurde im Jahr 1887 von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.
  - 3. Die Orgel wurde im Jahr 1834 von dem Orgelbauer Friedrich Beckstein zu Rötterburg für 1200 Mark gekauft.
  - 4. Die Orgel wurde im Jahr 1800 von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.
- Das Instrument kostete 288 Mark. Im J. 1887 wurde die Orgel von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.

Ursprünglich im Jahr 1832 von dem Orgelbauer Johann Friedrich Beckstein zu Rötterburg für 1200 Mark gekauft und von der Gemeinde bezahlt wurde. Das Instrument kostete 288 Mark. Im J. 1887 wurde die Orgel von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.

Die Orgel wurde im Jahr 1863 von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert. Die Orgel hat folgende Register:

- 1. Die Orgel wurde im Jahr 1863 von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.
- 2. Die Orgel wurde im Jahr 1834 von dem Orgelbauer Friedrich Beckstein zu Rötterburg für 1200 Mark gekauft.
- 3. Die Orgel wurde im Jahr 1800 von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.

Das Instrument kostete 288 Mark. Im J. 1887 wurde die Orgel von dem Orgelbauer H. Möller in Hoffmanns Arbeit neu repariert und verbessert.

Glocken

Nach dem Inventar von 1667 (cf. S. 260) fallen die Kirchs zu Beisfeldt zwei Glocken, eine große und eine kleine. Nach der Aufricht des Bauwerks von Prof. Dr. J. F. K. Müller, Glocken müssen beide im günstigsten Zeitpunkt, spätestens mit einem Jahr, die nicht früher dem Jahr 1517 köngt, thun. Es gibt diese Aufricht, welche ich diesem nach zu bezeugen. Aufwands war, für ein und eine halbe wieder.

*[Decorative flourish]*  
 anno domini 1509. o rex gloriae cum veni  
 domini 1509. o rex gloriae cum veni paie.  
 [Aufs Hofmann & Zölffel Glockenbinder N: 113  
 und Kesselband 33 Aufzugung N: 22 und 1906 8311]

Die große Glocke wurde im Dezember 1766 von dem Glockengießer  
 Eobanes Köhler zu Kassel umgegossen (cf. Protokollbuch  
 des Pfarrers Justus Kaspar Köhler). Die Aufzugung  
 wurde folgende Aufricht:

Eobanes Köhler anno 1766 \* Herr F. C. Möller Pfarrer  
 Jacob Breue, Vorsteher; Johannes Diller, Grebe  
 Valentin Köhler Vorsteher (Stütze)  
 Diese Glocke war auf Anlage  
 guszungen

Im Jahr 1902 infolge eines Ereignisses in der Kirche in  
 ungenügender Menge vorhanden, und unerschöpflich  
 dem, nunmehr Glocken allein geliebt wurde, wurde  
 bemerkt war. Der Kirchengemeinderat ließ  
 im Januar 1902 von dem Glockengießer E. Ullrich  
 zu Lenggenda, welche nach kürzlicher Zeit zu  
 für die Kirchs von Breitenau in Dorokagen  
 fast fertig, eine neue Glocke gießen. Derselbe  
 wurde hingeworfen 1902 in dem Turm aufgestellt  
 des alten Glocken angebracht und zum Aufschlag  
 am 1. Ostertag 1902 geliebt. Die ist 860 lb

Die große Glocke wurde im Dezember 1766 von dem Glockengießer Eobanes Köhler zu Kassel umgegossen (cf. Protokollbuch des Pfarrers Justus Kaspar Köhler). Die Aufzugung wurde folgende Aufricht: Eobanes Köhler anno 1766 \* Herr F. C. Möller Pfarrer Jacob Breue, Vorsteher; Johannes Diller, Grebe Valentin Köhler Vorsteher (Stütze) Diese Glocke war auf Anlage guszungen

430 kgz Pfund. also 10 lb oder 5 kgz Luftmasse als die  
 also. auf demselben befindet sich folgende Aufschrift:  
 Gott allein die Ewigkeit!  
 Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit!

~ Kempf, Pfarrer. Sippel, Lehrer & Organist. Klein-  
 rich Sippel, Jacob Rohde, Kirchenältester. Johann  
 nes Freund, Konrad Harbulch, Bürger-  
 meister.

Rechnung des Glockengießers Ulrich J

1. Gewicht der neuen Glocke 430 kgz à 200	860 -
2. für neue Lötlung mit Zinn und Kupfer	15 -
3. für neue Schmelze mit Zinn und Kupfer	860 -
4. für neue Schmelze mit Zinn und Kupfer	16 -
Beisfeldt. Kreis Keltern. Pfarrer Halbfeld.	

*[Decorative flourish]*  
 anno domini 1509 o rex gloriae cum veni

Plum Galen 6 gabuzana Frankfurt. Plum Galen 6 gabuzana  
 zwei Probieren gemacht im Jahr 1517 in  
 Mühlbach. Plum Galen 6 gabuzana im Jahr 1517  
 der Aufzugung des Jahr 1517 in  
 Glocke von demselben Gießer in  
 860 lb; 860 lb; 860 lb.  
 Diese Glocke wurde am 29. März 1922  
 und nunmehr bei Aufzugung

*[Decorative flourish]*  
 Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit, No!

*[Decorative flourish]*  
 Kempf Pfarrer, Sippel, Lehrerr, Organist,  
 Heinrich Dippel, Jacob Rohde, Kirchenälteste,  
 Konrad Harbulch Bürgermeister,  
 Job, Freund, Kattenmeister.

Plum Galen 6 gabuzana Frankfurt. Plum Galen 6 gabuzana  
 zwei Probieren gemacht im Jahr 1517 in  
 Mühlbach. Plum Galen 6 gabuzana im Jahr 1517  
 der Aufzugung des Jahr 1517 in  
 Glocke von demselben Gießer in  
 930 lb; 930 lb; 930 lb.  
 Diese Glocke wurde am 3. März 1914

860 -  
 15 -  
 860 -  
 16 -  
 75 -  
 210 -  
 245 -  
 725 -  
 520 -  
 860 lb  
 1902  
 1921  
 1914

# Glocken

Nach dem Juvencator von 1667 (S. 260) sollen die Kirchenglocken zu Beiseforth zwei Glocken, eine große und eine kleine. Nach der Sippel des Baues von ... Glocken müssen beide ... Glocken ...

Von ... 29. März 1922 ...

Q 2222 \* ... 1509. O rex gloriae cum veri ...

anno domini 1509. O rex gloriae cum veri ...

[In der Hofmann & Zöllner Glockenbinderei Nr. 113 ...]

Sie sind ...  
Erbau ...  
des ...  
Munde ...  
Erbauer ...

Vo ...  
dies ...  
ganz ...

Jhr 7. Dom., 1902, Gott allein die Ehre.



angew ...  
denn ...  
besser ...  
in ...  
zu ...  
Aus ...  
fast ...  
wäre ...  
das ...  
0. März ...

430 kgz ...  
Gott allein die Ehre!  
Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit!

Knecht, Furrer, Sippel, Lehrer & Organist. Rein-  
rich Sippel, Jacob Rohde, Kirchenältester, Johan-  
nes Treudt, Kreisbaumeister, Conrad Harbach, Bür-  
germeister.

## Rechnung des Glockengießers Ulrich J

1. Gusslohn der neuen Glocke 430 kgz à 2 M	8 60 -
2. für neue Schmelz, mit Rinnens u. Pfannen	15 -
3. Schmelzlohn u. Zinnlötlot pro kg 2 M	8 60
4. Ausschmiedung des Schmelztrögl & Pfeilkopfes	16 -
5. Schmelzschmelz	- 75
6. Lohn für die alte Glocke	12 10
<b>Summe</b>	<b>912 45</b>
Ab des Material der alten Glocke 435 kgz	
à 1,35 M	587 25
<b>Die Kirchenglocke fast darauf zu zahlen</b>	<b>325 20</b>

Die neue Glocke ...  
am 25. Juli 1917 ...  
am 27. Juli 1917 ...  
am 29. Juli (7 p.m.) ...  
am 29. September 1921 ...  
am 8. Dezember 1921 ...

von ...

M.V.D.A.